

# Das Miteinander optimal vorangestellt

Jugendsinfonieorchester Mittleres Rheintal begeisterte musikalisch und mit gesellschaftspolitischem Aspekt.

**GÖTZIS** Spätestens als Sara Velic, bekannt von der preisgekrönten Gruppe SoloFlair, mit ihrer markanten Soul-Stimme das „Wie schön du bist“ von Sarah Connor ans Ohr dringen ließ, das Orchester den von Herwig Hammerl eigens arrangierten Hit rhythmisch vorantrieb und die knapp 30 Tänzer auf der Bühne pure Freude ausstrahlten, war im voll besetzten Saal AmBach in Götzis wohl vielen klar, dass es immer wieder gut tut, unsere Prioritätensetzung sowie die Vorstellung vom Zusammenleben zu hinterfragen. Und wenn der Anstoß dazu derart wirkungsvoll im Rahmen einer Kulturveranstaltung erfolgt, dann hält der Effekt auch an. Glau- ben wir doch daran. Die Konzerte zum Jahreswechsel sind dazu da, positive Stimmung zu vermitteln und den Zuhörern Anregendes mit auf den Weg zu geben.

Das Jugendsinfonieorchester Mittleres Rheintal, das seit Jahrzehnten in Kooperation mit der tonart-Musikschule und dem Lions Club Hohenems Silvester- und Neujahrskonzerte anbietet, hat die-

sen Aspekt sehr ernst genommen, die Kooperation mit dem Tanzhaus Hohenems angestrebt und die Auf- forderung zu mehr Miteinander op- timal vorangestellt. Das von Britta Hafner und Liba Selner geleitete Unternehmen steht für gelebte In- klusion, behinderte und nichtbe- hinderte Menschen erarbeiten ge- meinsam Choreografen.

## Kreativ

Wie überraschend gut das funk- tioniert und wie kreativ man die Tatsache annimmt, dass dabei einige Grenzen gesetzt sind, hat überzeugt, begeistert, überrascht und berührt, ist somit zu Herzen gegangen. So sehr, dass in diesem Bericht der zweite Teil des Konzert- programmms einfach vorangestellt werden muss. Spätestens beim be- rühmten Schlittschuhläufer-Walzer von Emile Waldteufel gab es kein Halten mehr. Wenn es die Beine nicht hergeben, werden die flie- genden Bewegungen eben mit den Armen dargestellt, und selbst wer schon viele gute Tableaus gesehen hat, stelle beglückt fest, dass es dem Tanzhaus-Ensemble gelang, sogar etwas augenzwinkernd zu unterstreichen, dass das Reper- toire schier unerschöpflich ist. Viel Gespür, ein besonderes Aufman- derhören und -sehen verlangten bereits Rameaus „Danses de sauvages“ den Musikern ab, die bei der von Johannes Grabher arrangier- ten „Games of Thrones“-Nummer dann kräftig loslegten. Was sich so beschwingt anhört, lässt den Schluss zu, dass das schließlich mit stehenden Ovationen bedachte Ju-



Die jungen Musiker überzeugten als Partner und somit beste Freunde des Ensembles Tanzhaus Hohenems.

gendsinfonieorchester Mittleres Rheintal und sein Leiter Markus Pferscher ein eingeschworenes Team sind. Und das, obwohl jedes Jahr mehrere neue Musikerinnen und Musiker dabei und auch alle Stimmführerpulte jugendlich be- setzt sind.

## Gerüstet

Und der erste Teil? Abgesehen vom begeistertem satten Streicherklang im „Kaiserwalzer“ und dem den Bläsern zu dankenden Hörvergnügen bei „Hoch Österreich!“ (bei-

de von Johann Strauß) nahm das Publikum hier einiges Wissens- wertes zur Geschichte Österreichs mit. Das Ende der Monarchie, der Start der Republik, aber auch die Tragödien im 20. Jahrhundert wur- den durch die von Isabella Pinck- Huber informativ moderierte Pro- grammpfolge thematisiert. Ziehers „Österreich in Tönen“ ließ Markus Pferscher, der das Werk aus dem Wiener Archiv holte, erstaunlich gediegen erklingen, Schrekers „Festwalzer“ und „Walzerinter- mezzo“ ließen hingegen die Ohren

ob der verwendeten Melodien spi- zen, und mit der „Mondscheinmu- sik“ von Richard Strauss belegte man, dass man schwierige Brocken zu bewältigen weiß und als echtes Jugendorchester auch für das sym- phonische Repertoire gerüstet ist.

## CHRISTA DIETRICH

christa.dietrich@vn.at  
05572 501-225



Nächster Auftritt des Jugend- sinfonieorchesters Mittleres Rheintal: 29. April, „Power of Dance“, Festspielhaus Bregeenz.



Markus Pferscher hat den Klangkörper über die Jahre bestens aufgebaut.